



„KERZE DER FREUDE“

Lieber P.!

Beim letzten Treffen der Trauergruppe hast du uns überrascht und überaus beschenkt!

Seit mehr als zwei Jahren besuchst du regelmäßig unsere Gruppe und hast viel über die lange Pflege und den Tod deiner Frau erzählt. Du hast mit uns auch das Schwere geteilt, die Leere die sich in dir aufgetan hat, die Hoffnungslosigkeit und die Schmerzen, die Trauer auslösen kann.

Du warst ein guter Zuhörer und hast oft mit paar Worten andere Trauernde bestärkt und Mut gemacht, wenn sie von ihrem Leid erzählten haben.

In den vergangenen Monaten, habe ich bemerkt, dass sich etwas in dir verändert hat. Du hast regelmäßig von deinen Reisen und vor allem Konzertbesuchen erzählt. Man konnte spüren: du lebst wieder ein wenig auf, du hast dich dem Leben und der Welt auf eine neue, andere Art geöffnet.

Hat sich in dir durch deine Offenheit und den gleichbleibenden Mut, dich deiner Trauer zu stellen, etwas Neues vorbereitet, angebahnt?

Beim letzten Treffen wolltest du uns allen eine besondere Neuigkeit mitteilen. Du hattest einen Abendtermin und nicht viel Zeit, bist dennoch gekommen um den Mitgliedern der Gruppe, die für dich auch ein Stück Heimat geworden ist, etwas Wichtiges zu sagen.

Wie es unser Ritual ist, hast du eine Kerze entzündet und erzählt: Mehr als zwei Jahre war für dich Tag für Tag Karfreitag mit der Trauer um deine Frau und einer großen Leb- und Freudlosigkeit. Aber am vergangenen Karfreitag habe sich etwas Besonderes ereignet. Schon vor längerer Zeit hast du einen Menschen kennen gelernt, dessen Nähe zuzulassen dir möglich war und gutgetan hat. An diesem Tag hast du nach langem Abwägen die Entscheidung in dir gespürt, mit diesem Menschen zusammen zu leben.

Viel mehr hast du nicht erzählt und musstest auch nicht sagen. Wir alle haben gespürt und begriffen: da hat sich in P. und für P. etwas Großes ereignet, dir wurde mit dieser Beziehung eine Kostbarkeit geschenkt.

Unsere Mitfreude war groß und es gab diesmal auch paar Tränen, aber nicht wie so oft Tränen der Trauer, sondern Tränen der Mitfreude.

Dann hast du dich mit deinem Danke und der Bemerkung verabschiedet, dass du die Trauergruppe nun nicht mehr brauchen würdest. Nach Umarmungen haben wir dich verabschiedet und in eine neue Lebensphase hinein gehen lassen.

Über den Fortgang des Trauergesprächs in den nächsten 1 ½ Stunden habe ich mir Sorgen gemacht: Wird die Freude des einen nicht die Trauer der anderen verstärken und damit auch das Gefühl, dass einem diese Freude nicht geschenkt sei? Aber nein! Das, was dir geschenkt wurde, hat alle (!) anderen bestärkt und Hoffnung gegeben. Jede und jeder hat beim Erzählen der eigenen Trauersituation die eigene Kerze an der deinen entzündet mit der Begründung, dass dies in diesem Moment unsere „Kerze der Freude“ sei. Auf diese Weise haben wir uns mit dir mitgefremt und auch mitgehofft, dass die eigene Trauer sich einmal in eine ähnliche Freude verwandeln könnte.

Liebe P., du hast uns dies alles in der Woche nach Ostern, dem Fest der Auferstehung mitgeteilt. Für mich ist deine „Geschichte“, das, was du erlebt hast und was dir geschenkt worden ist, zu einer Auferstehungsgeschichte geworden. Ich werde davon anderen erzählen, wie nach einer langen, langen Zeit des Trauerns und der seelischen Dunkelheit ein Aufleben, ein Neubeginnen, eine Auferstehung möglich sein kann.

Danke dafür und für dein Da-Sein!

Alles Liebe und Gottes Segen
Bernhard